



Was ist eigentlich «Arbeit»?

Noch immer ist oft zu hören: «Meine Mutter arbeitet nicht, sie ist Hausfrau.»

Was jemand ohne Bezahlung leistet, gilt so gesehen nicht als Arbeit.

Dass das völlig falsch ist, beweisen unter anderem Versicherungsfälle:

Wenn eine Hausfrau verunglückt, kann sie ihre Arbeit nicht mehr selber erledigen. Die Unfall-Versicherung muss nun die Personen (z.B. der Spitex) bezahlen, die das Einkaufen, Kochen, Putzen, Wäsche waschen, etc. sowie die Betreuung von Kindern, pflegebedürftigen oder betagten Familienmitgliedern übernehmen. Das wird richtig teuer! Und gilt selbstverständlich auch für Hausmänner.

Ohne Bezahlung wird auch in der sogenannten Freiwilligenarbeit viel geleistet.

Der weitaus grössere Teil der unbezahlten Arbeit ist aber die Haus- und Familienarbeit.

Das Bundesamt für Statistik errechnet jeweils die bezahlt und unbezahlt geleisteten Arbeitsstunden: Im Jahr 2016 wurden in der Schweiz über 9 Milliarden Stunden unbezahlt gearbeitet. Das ist deutlich mehr als die knapp 8 Milliarden bezahlten Arbeitsstunden. Müssten all diese unbezahlten Arbeitsstunden durch entsprechende Berufsleute verrichtet und bezahlt werden, hätte das 2016 mehr als 400 Milliarden Franken gekostet! (Quelle: bfs.admin.ch)

Ein Gedankenexperiment zum Thema Arbeit

Die Soziologin Frigga Haug hat vier verschiedene Arbeitsbereiche unterschieden und vorgeschlagen, dass wir allen vier Arbeitsbereichen täglich gleich viel Zeit widmen sollten.

Die Arbeit in drei von vier Arbeitsbereichen wird in der Regel nicht bezahlt.

Erwerbsarbeit	für Lohn arbeiten, den erlernten Beruf ausüben, Geld verdienen
Care-Arbeit	Achtsamkeits-Arbeit, d.h. mich kümmern um... meine Gesundheit, meine Ernährung, meine Eltern, Geschwister, Grosseltern, meine Freundschaften, meine Kleidung, meine Wohnung und Umgebung, mein Fahrzeug, mein Werkzeug, ...
Bildungsarbeit	Neues lernen, ein Leben lang... spielen, lesen, Kurse und Lehrgänge besuchen, künstlerisch aktiv sein, meditieren, spazieren, wandern, reisen, ...
Gemeinschaftsarbeit	Politisch, kulturell tätig sein... mich in gemeinnützigen Organisationen und Vereinen engagieren, Dienst in Militär, Zivildienst, Feuerwehr oder Zivildienst leisten, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde mithelfen, ...

Überlege dir für jeden Arbeitsbereich, was du darin gerne tust oder tun möchtest.



Wo arbeite ich mit? Wo lerne ich Wesentliches für mein Leben?

Care-Arbeit – das heisst mich kümmern um, sorgen für

- mich selber, mein Wohlbefinden (meine Gesundheit, meine Ernährung, meine Kleidung, mein Zimmer...)
- meine Familie, ihr Wohlbefinden,
- meine Freundinnen und Freunde, ihr Wohlbefinden,
- mein Umfeld, meinen Wohn- und Lebensort, das «Gemeinwohl» (Quartier, Gemeinde, Stadt, Kanton, Land, Planet Erde...).

Schulische Bildung – durch andere organisiertes Lernen und Arbeiten

- Schulfächer, Projekte, Lagerwochen, ...

Freizeit-Aktivitäten – selbst-organisiertes oder freiwillig gewähltes Lernen und Arbeiten

- kulturelle, sportliche, handwerkliche, spielerische, ... Tätigkeiten.

Bezahlte Arbeit – arbeiten im Auftrag anderer oder für andere

- Ferienjobs, Freizeitjobs, selbständige Tätigkeiten ...
- Jugend-Projekt «Lift»
- ...



Welche Tätigkeiten übe ich regelmässig aus?

Was lerne ich dabei?

Welche Tätigkeiten übe ich nie aus?

Was könnte ich dabei lernen, wenn ich solche Tätigkeiten ausüben würde?